

Lebensbedürfnisse der Arbeiter.

Leider war es nicht möglich, ein Jahresbudget aufzutreiben: das einzige, was zu haben war, war ein Ausgabenbuch, das von der Frau eines Arbeiters auf 2 Monate geführt worden war, dann aber nicht weiter geführt wurde, weil die Frau sich ärgerte, dass die Ausgaben die Einnahmen in einem Monat zufällig überschritten hatten. Die angefügte Preisliste enthält die Hauptnahrungsmittel. Fleisch wird ziemlich viel gegessen; bei einem Glasbläser kommt durchschnittlich 3 mal wöchentlich Fleisch auf den Tisch, daneben bilden Kartoffeln und Kohl in aller Art, im Winter hauptsächlich Sauerkohl ein beliebtes Essen. Hülsenfrüchte essen die einheimischen Arbeiter fast gar nicht. Den Kohl bauen sich die Leute meist selbst, ebenfalls die Kartoffeln, die andernfalls den Arbeitern von den Hütten zum Selbstkostenpreis besorgt werden. Die unverheirateten Leute, die im Schlafhause wohnen, sind entweder Kostgänger bei einem andern Arbeiter oder essen in einer Hüttenmenage, wo sie für 0,55 .// ohne Brot den Tag beköstigt werden und zwar Kaffee des morgens 0,07 .//, Mittagessen 0,38 .// Abendbrot 0,10 .//. Eine Hauptausgabe für den Glasbläser insbesondere ist die für Bier; er trinkt es bei der Arbeit gegen die grosse Hitze. Ein Glasbläser trinkt für 0,80 .// (4 Liter) beim Tagwerk. Man hat wohl versucht, das Bier durch Sodawasser oder andere Getränke zu ersetzen, doch sind die Arbeiter immer wieder auf das Bier zurückkommen.

Als Brennmaterial dienen ausschliesslich Kohlen. Der Centner kostet 0,60 .//. Ausserdem erhält aber in den Orten, in denen Kohlengruben sich befinden, jeder Haushalt 30 Centner sgt. „Berechtigungskohlen“, die die Grube zum Selbstkostenpreis an die Abnehmer liefert; diese 30 Centner machen ungefähr die Hälfte des durchschnittlichen Jahresverbrauchs an Kohlen aus; der Preis ist ca. 0,32 .// pro Centner. Es bestehen im Saargebiet eine Menge Konsumvereine, seien es Ortsvereine oder

Konsumvereine der Gruben. Doch werden sie nur bei ganz grossen Unternehmungen, wie es die Gruben sind, ins Leben gerufen, für die Glashütten bestehen keine besonderen Konsumvereine, da die Arbeiterzahl einer Hütte kaum genügte, um die Thätigkeit eines solchen Vereins zu einer besonders vorteilhaften zu gestalten.

Die Arbeiter kaufen ihre Lebensbedürfnisse nur in kleinen Quantitäten von Tag zu Tag und zwar nicht gegen Barzahlung, sondern auf Credit, meist auf einen Monat, entsprechend den Löhnen. Weit weniger befriedigend wie die Wohnungsverhältnisse sind die Preisverhältnisse der Lebensmittel. Wir haben uns hier eine Liste von 13 der notwendigsten Lebensmittel gemacht und deren Preise für die Jahre 1875—1893 auf Grund der Angaben der Zeitschrift der Kgl. preussischen statistischen Bureaus¹⁾ berechnet. Es sind bis zum Jahre 1878 die Preise für die Stadt Saarbrücken genommen, von da ab die der Stadt St. Johann. Eine Einheitlichkeit in der Angabe der Preise zu erzielen war nicht möglich, da bis 1878 die Angaben für St. Johann fehlten, von Anfang der 80. Jahre ab Saarbrücken als zu kleiner Marktort auf ministerielle Veranlassung hin zu nur mehr wenigen Preisnotierungen hinzugezogen wurde. Die Angaben für das Jahr 1894 fehlen noch. Der Umstand, dass wir die Notierungen zwei verschiedener Städte von einem Gesichtspunkt aus zu beurteilen gezwungen sind, wird die Exactheit unserer Darstellung ziemlich beeinträchtigen, zumal sich in den paar Jahren, in denen für beide Städte sämtliche Preise notiert wurden, auffallende Differenzen in der Preislage einzelner Artikel gezeigt haben, obgleich die beiden Städte an der Saar einander direkt gegenüberliegen. Es wird also anzunehmen sein, dass die Preise in den Orten, in denen unsere Industrie ihren Sitz hat, wieder andere und zwar höhere sind, wie in St. Johann und Saarbrücken, zumal einige Hütten in Orten ohne direkte Bahnverbindung liegen.

1) Zeitschr. d. Kgl. preussischen statistischen Bureaus, Jhrg. 1876-94.

Wir haben für eben genannten Städte die Minimal- und Maximalpreise und sodann die Durchschnittspreise für die einzelnen Jahre berechnet, ferner zur Preisvergleichung die Durchschnittspreise der Rheinprovinz und der Provinz Sachsen hinzugezogen¹⁾. Ferner haben wir die Städte und die beiden Provinzen die Durchschnittspreise für die Perioden 1875—78, 1879—83, 1884—88, 1889—93 festgestellt und die Preisschwankungen in Prozentzahlen ausgedrückt unter Annahme der Basislinie 1875—78²⁾.

Bis zum Jahre 1887 können wir in allen 3 Gebieten ein Sinken der Preise beobachten, ausgenommen sind die Rindfleischpreise, die im Rheinland dieselben blieben, in Sachsen gestiegen sind, die Kalbfleischpreise, die im Rheinland und Sachsen gestiegen sind, und die Hammelfleischpreise, die überall gestiegen sind. In der folgenden Periode macht sich dann wieder ein zum Teil intensives Steigen aller Artikel geltend, ausgenommen Reis, der in Sachsen und Rheinland weiter fällt und Schmalz, dessen Preis im Saarthale geringer wird. In dieser Periode sind sämtliche Fleischsorten überall auf oder über den Stand der Periode 1875—78 gestiegen, (Butter, Kaffee und im Rheinland und Sachsen Kartoffeln) prozentual am höchsten sind sie in dieser Periode in Sachsen, dann im Saarthale, zuletzt im Rheinlande gestiegen. Ebenfalls über den Stand der Periode 1875—78 stehen in der letzten Periode Eier und Kaffee, Kartoffeln im Rheinland und Sachsen. Was die übrigen Nahrungsmittel anbetrifft, so sind im Saarthale die Getreidepreise prozentual am meisten gefallen, ebenso Reis und Schmalz, Speck im gleichen Verhältnis mit Sachsen.

Die Steigerung der Preise die sich bemerkbar macht, bei Fleisch im Durchschnitt um 7,20/0, Eier um 50/0, Kaffee um nur je 10/0, wird nicht nur vollständig wett gemacht durch das Sinken der Preise der übrigen Nahrungsmittel

1) Siehe Tabelle I.

2) Siehe Tabelle II.

Tabelle I.

	Rindfleisch.			Schweinefleisch.			Kalbfleisch.			Hammelfleisch.			Speck.			Butter.			Eier. (Schock)			Weizen.			Roggen.			Reis.			Kaffee.			Schmalz.							
	Saarbr. u. Loth.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.	Saarbr. Rheinpr.		Sachs.								
	metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20		metr.	10/20									
76 absol.	120	140																																							
wechschnitt	128,4	125	120	120	144	132	111	104	84	127	120	130	198	164	204	240	200	238	398	431	378	36,0	40	36	38	34	28	78	54	60	288	381	280	342	298	380	192	168	180		
76 absol.	120	140		140	140		85	120		140	140		200	200		200	300		325	600																					
wechschnitt	100	127	118	140	132	133	100,9	110	90	140	129	130	200	173	204	281	262	258	401	442	340	54	41,7	38	30	34,5	29,6	68	57	59	288	281,5	287	347	297	381	198	176	180		
77	120	100		140	100		100	144		140	100		200	200		240	320		300	540																					
wechschnitt	144	132	118	143,8	152	137	115,7	118	91	144,6	131	130	200	173	200	270	261	255	421	434	339	60	44,4	39,5	40	34,5	29,8	80	57	59	289	388	270	342	294	380	200	174	187		
78	120	152		120	150		112	128		132	160		200	200		180	300		275	500																					
wechschnitt	140,5	136	120	139,8	147	127	123	123	94	141	134	132	200	168	193	220	232	241	413	416	331	30	41	36	39	33	25,4	23	57	59	338	333	270,6	336	297	372,7	300	198	188		
79 & Johann	90	152		120	140		80	112		130	160		180	200		180	300		250	500																					
wechschnitt	128	132	119	125	137	138	101,6	115	94	159	131	131	198	158	173	215	220	230	390	409	334	31	41,5	36	40	31	23,7	64	57	59	287	378	263,7	333,7	290	374,8	190	160	173		
80	100	144		120	144		80	120		140	160		180	200		180	300		275	500																					
wechschnitt	124,8	125	120	136	148	124	104	112	94	153	129	138	188	160	176	227,5	238	236	309	411	332	48	43,9	39,5	42	33,9	31	65	58	59,4	290,4	303	267	330	291	376	188	165	174		
81	100	136		140	140		60	100		140	160		200	200		180	280		275	575																					
wechschnitt	118	128	118	140	150	127	90	114	90	154	133	131	200	169	180	230	244	244	386	418	338	51	42	40,7	39	35	35,4	60,8	59	59	290	356,6	258	327	284,7	309	200	171	284,4		
82	100	144		128	140		100	120		140	160		180	200		180	280		300	550																					
wechschnitt	123	131	119	139	152	127	108	119	93	150,8	131	132	187	170	182	230	241	247	390	419	341	47,5	41,5	38	34	35,4	29	58	53,8	59	270	334	244,7	316	270,5	353	184	170,7	287		
83	120	144		128	140		100	120		120	180		180	200		180	300		300	550																					
wechschnitt	135	136	124	137	151	128	109	121	96	160	136	136	190	174	185	229	245	247	376	427	348	42	38,5	35	30	33	25,7	55,8	53,5	58	276	353	241	309	258	336	191	174	190,8		
84	120	140		120	120		100	112		120	180		180	180		180	280		300	525																					
wechschnitt	136	136	124	120	139	128	106	122	96	146	134	117	180	150	177	224	239	233	386	427	339	43	37	33	30	30	25,5	60	54	56	290	342	234	311	246	332,3	187	168,7	170		
85	100	140		120	140		100	112		120	160		160	100		160	260		300	600																					
wechschnitt	126	133	124	125	137	119	104	120	87	140	133	134	170,5	155	172	217,5	223	226	375	401	338	44	33	30	32	28	24,8	60	58	56	280	330	225,7	312	246	325,7	178	158	172		
86	90	132		120	120		100	112		120	160		160	180		180	260		275	500																					
wechschnitt	117	132	123	120	137	120	103	117	87	140	132	134	173	153	168	217,5	225	223	393	430	334	40	32	29	30	28	23,4	60	53	54,7	258	356	222	310	231,5	318	178	155	166,6		
87	80	140		120	120		80	100		80	100		100	180		180	260		325	500																					
wechschnitt	111	128	121	120	134	117	98	115	87	125	125	119	166	150	163	217	221	224	383	415	328	40	32	29,5	32	27,7	23	60	53	53	276	370	260	349	254	343	182,5	153	164		
88	100	166		120	130		100	132		100	150		160	180		180	260		275	600																					
wechschnitt	122	125	130	127	135	114	108	116	94	142	126	116	174	148	169	228	227	225	393	429	335	40	34	31,5	35	29	24	61	52	53	320	409	293	345	291	345	172,7				
89	100	155		130	150		100	140		120	175		140	200		180	280		275	550																					
wechschnitt	131,8	131	124	147	156	128	123	124	101	147	131	135	180	165	171	236	234	238	385	429	343	50	35,5	31,8	35,8	30	21,6	65	62,8	64	294	381	270	359	290	357	200	163,7	171		
90	120	150		140	150		130	140		120	180		180	200		200	280		200	600																					
wechschnitt	136	137	129	139	158	129	136	134	112	149	130	122	191	173	191	257,9	257	254	420	441	363	46	36	32,7	39	31	28	63	52	54	310	391	282	370	277	369	169	171	186		
91	120	152		120	140		115	132		120	160		180	180		200	280		300	600																					
wechschnitt	143	135	132	136	150	132	123	134	113	157	141	120	186	165	182	241	236	234	408	466	364	49	40	37	30	35	35	72,5	51,7	53	300	380	283	373	278	369	160	167	176,8		
92	160	145		130	130		110	125		140	150		160	180		200	280		300	600																					
wechschnitt	129	133	129	137	149	130	118	130	118	153,8	129	124	177	168	178	243	232	236	408	460	357	45,6	36	33	33	34	31,7	61	50,8	53	293	366,6	275	356	289	368	161	165	174		
93	80	140		120	180		90	120		120	150		180	180		200	280		250	550																					

Tabelle II.

Kilo bzw. Schock zu $\frac{1}{100}$ Mark.

	Rindfleisch.			Schweinefleisch.			Kalbfleisch.			Hammelfleisch.			Speck.			Butter.			Eier. (Schock)		
	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.
1875—1878	133 100%	130 100 %	119 100 %	135 100 %	149 100 %	130 100 %	114 100 %	111 100 %	89 100 %	138 100 %	130 100 %	110 100 %	157 100 %	160 100 %	200 100 %	257 100 %	254 100 %	285 100 %	408 100 %	431 100 %	343 100 %
1878—1883	126 94,7	130 100	118 99	136 100,8	148 99,3	125 95	108 90,3	116 104,3	93 104	155 112	132 101,5	113 102	193 96,9	160 98	179 89	220 80	237 93	240 94	380 93	414 96	339 98
1884—1888	122 91,7	130 100	122 102,5	122 90,3	136 91	120 92,3	104 91	118 106	96 107	142 102	131 100,7	115 104	174 87	153 90	168 84	220 85	225 80	228 80	386 94	427 97	334 97
1889—1893	133 100	133 102,3	127 106	143 114	152 102	132 101,5	123 107	130 117	110 123	149 107,9	136 104	120 109	181 90,9	166 98	180 90	244 95	231 90,9	245 95	430 105	459 106	361 105

	Weizen.			Roggen.			Reis.			Kaffee.			Schmalz.			Kartoffeln.					
	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.	Saarbr.		Rheinpr.		Sachsen.		Saarbr.	Rheinpr.	Sachsen.			
1875—1878	55 100 %	42 100 %	37 100 %	39 100 %	34 100 %	28 100 %	75 100 %	56 100 %	59 100 %	296 100 %	376 100 %	277 100 %	342 100 %	294 100 %	370 100 %	197 100 %	171 100 %	172 100 %	715 100 %	651 100 %	524 100 %
1878—1883	48 87	42 100	38 129	37 95	31 98	29 103	61 81	56 100	59 100	279 90,8	360 95	255 92	324 94	270 101	381 100,5	190 96	163 95	182 105	617 86	722 110	560 108
1884—1888	44 80	34 90,8	30 81	32 82	28 82	24 85	61 81	53 94	54 91	287 96	362 95	240 86	325 95	248 90,5	353 92	178 90,8	155 90	168 97	566 79	592 90,9	447 85
1889—1893	47 85	36 85	32 86	35 89	32 95	28 100	66 88	54 91	53 89	301 101	381 101	278 100,3	364 106	276 100,6	367 96	170 86	166 97	170 102	668 93	685 105	563 107

Tabelle II

Die

1					
1					
1					
1					
15					
8					
10					
12					
12					
12					
14					
13					

sondern es tritt durch dies Sinken eine entschiedene Besserung der Preise im allgemeinen zu Gunsten des konsumierenden Arbeiters ein. Es fielen die Preise von

Speck	um	9,1%
Butter	"	5 "
Weizen	"	15 "
Roggen	"	11 "
Reis	"	12 "
Schmalz	"	14 "
Kartoffeln	"	7 "

Im Durchschnitt diese Artikel „ 10,4 „

Es stiegen die obengenannten Artikel Fleisch, Eier, Kaffee im Durchschnitt um 3,5%, wir haben also im Durchschnitt aller Artikel einen Preisniedergang von 6,9% im Saarthale zu beobachten: im Rheinland und Sachsen dagegen im Durchschnitt aller Artikel ist nur ein Preisrückgang von 2,5% bzw. 2,6% zu constatieren.

In der Wohlfeilheit der Lebensmittel steht Sachsen entschieden an der Spitze. Nehmen wir z. B. die Brot- und Kartoffelpreise in den 4 Perioden, die unserer Betrachtung zu Grunde liegen.

Weizen.

Roggen.

	Pfg.			%			Pfg.			%		
	Saarb.	Rheinl.	Sachs.	Saarb.	Rheinl.	Sachs.	Saarb.	Rheinl.	Sachs.	Saarb.	Rheinl.	Sachs.
1875—98	55	42	37	100	75	67	39	34	28	100	87	71
1879—83	48	42	38	87	75	68	37	33	29	95	84	74
1884—88	44	34	30	86	61,8	54	32	28	24	82	71	61
1889—93	47	36	32	85	65	58	35	32	28	89	82	71

Kartoffeln.

	Pfg.			%		
	Saarb.	Rheinl.	Sachs.	Saarb.	Rheinl.	Sachs.
1875—78	715	651	524	100	91	73
1879—83	617	722	560	86	100,9	79
1884—88	566	592	447	79	82	62
1889—93	668	685	563	93	95	78

Wir sehen aus dieser Tabelle, dass die Weizenpreise in Sachsen meist 20—30⁰/₀ niedriger sind wie im Saarthale, 6—13⁰/₀ niedriger wie in der ganzen Rheinprovinz. Die Roggenpreise sind in Sachsen 18—29⁰/₀ niedriger wie im Saarthale, 10—16⁰/₀ niedriger wie in der Rheinprovinz. Endlich sind die Kartoffelpreise in Sachsen 7—27⁰/₀ niedriger wie im Saarthale, 17—20⁰/₀ niedriger wie im Rheinland. Die Getreidepreise sind immer am höchsten im Saarthale, die Kartoffelpreise dagegen sind im Saarthale durchschnittlich niedriger wie im ganzen Rheinlande, allerdings ist die Preisdifferenz eine geringe, 2⁰/₀ im Durchschnitt 1889—93.

Ein ähnliches Verhältnis zwischen Sachsen und dem Saarthale ergibt sich bei Betrachtung der Fleischpreise, doch sind hier die Differenzen nicht so gross, abgesehen vom Hammelfleisch, das dort im Durchschnitt der 20 Jahre 21⁰/₀ billiger ist wie hier. Bei dem Fleischpreise sehen wir im Gegensatz zu den Beobachtungen, die wir an den Getreide- und Kartoffelpreisen gemacht haben, dass sie im Durchschnitt ausser den Hammelfleischpreisen im Rheinlande höher sind wie im Saarthale.

Was die übrigen Nahrungsmittel anbetrifft, so sind die Preisdifferenzen nicht allzugross, abgesehen von Butter, die in Sachsen billiger, im Rheinland teurer ist wie im Saarthale und Speck, der im Rheinland billiger wie in Sachsen und im Saarthale ist.

Das Resultat unserer Preisvergleichung ist folgendes: die Lebensmittelpreise, die im Westen Deutschlands bekanntermassen hohe sind, sind im Saarthale teils höher, teils niedriger wie im ganzen Rheinlande, so dass ein ungefährer Ausgleich stattfindet, dass also die Preise des Saarthals mit denen der Provinz ungefähr gleich sind, bedeutend höher dagegen sind sie im Gegensatze zur Provinz Sachsen, die in ihrer ausgedehnten Landwirtschaft viel bessere Bedingungen zu einer günstigen Preisbildung besitzt. Auf der anderen Seite dagegen ist die Tendenz der Preise, sich zu verbessern im Saarthale wie oben ge-

zeigt eine bedeutendere, wie in der ganzen Provinz und in Sachsen. Die Preisdifferenzen zwischen diesen Ländern haben sich im Laufe der letzten 20 Jahre verringert und werden sich wohl im Laufe der Zeiten noch mehr verringern.

Für die Industriearbeiter des Saarthals insonderheit für den Tafelglasarbeiter heisst das gesagte, dass er, was die Lebensmittelpflege anbetrifft, weit schlechter daran ist, wie sein sächsischer Genosse, dass dagegen seine wirtschaftliche Lage im Verhältnis zu der des Arbeiters in Sachsen im Laufe der Jahre sich günstiger gestaltet hat.

Gesundheitsverhältnisse.

Die Gesundheitsverhältnisse in den Tafelgashütten sind denkbar günstige. Berufskrankheiten, die bei Hohlglasfabriken besonders die Schleifer ergreifen, kommen nicht vor; das Blasen der grossen Walzen ist nicht so anstrengend, wie es den Anschein hat. Die Kleidung, die alle Arbeiter vor dem Ofen tragen, besteht in einem stets sehr saubern blauen Leinenanzug im Preise von 7,50 *M.*, der jeder Bewegung freien Spielraum lässt, an den Füßen tragen sie Schuhe im Preise von 6 *M.* Während der Arbeit haben sie sonst ausser diesem Costüm nichts an. Nach gethauer Arbeit ziehen sie sich um und kühlen sich während des Umziehens etwas in dem sonst angenehm erwärmten Fabrikraum ab, so dass sie unter dem starken Temperaturwechsel, dem sie bei Verlassen der Hütte ausgesetzt sind, in keiner Weise zu leiden haben. Augenkrankheiten, die in andern Betrieben öfters in Erscheinung treten, kommen höchst selten vor, da kein Arbeiter die Vorsicht ausser Acht lässt, beim annähern an den Ofen, dessen strahlende Helle das Auge blendet, sich einer Schutzbrille aus blauem Glase zu bedienen. Weniger gesund ist die Arbeit in dem Pochwerk, wo der zur Glasbereitung nötige Kalk gerieben wird und ein feiner Staub das Atmen etwas behindert, doch hat